

Friesenlied

Martha Müller-Grählert, Verfasserin des Inseeliedes

Text für die Nordsee bearbeitet von Fischer-Friesenhausen

Innig und frei bewegt

E. Krannig

mf



Hochdeutsch:

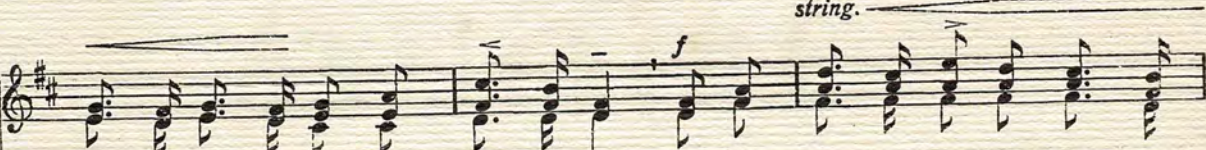
1. Wo die Nordsee wel len spü len an den Strand, * wo die
2. Wo gen san gen mir mein Wie gen lied, ho he
3. mir das Le ben mei ne Qual ge stillt, und mir
4. ** nach dem schö nen, grü nen Mar schen land, wo die

Niederdeutsch:

1. Wor de Nord see wel len tret ken an de Strand, + wor de
2. Wo gen ru schen weern min We gen leed, un de
3. mi dat Le wen all min Len gen stillt, hett mi
4. ++ na min schö ne, grö ne Mar schen land, wor de



string.



1. gel ben Blu men blühn ins grü ne Land, wo die Mö ven schrei en schrill im

2. Dei che wa ren mir das Gott be hüt, merk ten auch mein Seh nen und mein

3. das ge ge ben, was mein Herz er füllt, al les ist ver schwun den, was mir

4. Nordsee wel len spü len an den Strand, wo die Mö ven schrei en schrill im

1. gee len Blö me bleuhn int grö ne Land, wor de Mö wen schrie en gell in

2. ho gen Die ken seh'n min Rin ner tied, markt en ol min Seh nen un min

3. all dat ge ven, wat min Hart er füllt, all dat is ver swun nen, wat mi

4. Nordsee wel len tret ken an de Strand, wor de Mö wen schrie en gell in



* als Inseelied: wo der gelbe Ginster blüht im Dünen sand,

** Heimweh nach dem lieben, kleinen Inselland,

+ wor de geele Ginster bleuht in Dünen sand,

++ Heimweh na min lüttje, moisse Inselland,

mf *ten.* *f*

1. Sturm-ge-braus, da ist mei-ne Hei-mat, da bin ich zu Haus; wo die
 2. heiß Be-gehr: durch die Welt zu fle-gen, ü-ber Land und Meer; merkt-ten
 3. leid und lieb, hab das Glück ge-fun-den, doch das Heim- weh blieb; al-les
 4. Sturm-ge-braus, da ist mei-ne Hei-mat, da bin ich zu Haus; wo die

1. Storm-ge-brus, dor is mi-ne Hei-mat, dor bin id to Hus; wor de
 2. beet Be-gehr: dör de Welt to fle-gen, o-ber Land un Meer; mark-ten
 3. drückt un dreev, hev das Glück woll fun-nen, doch dat Heim- weh bleev; all dat
 4. Storm-ge-brus, dor is mi-ne Hei-mat, dor bin id to Hus; wor de

p *ten.* *f*

ff *mf* *ten.*

1. Mö-ven schrei-en schrill im Sturm-ge-braus, da ist mei-ne Hei-mat, da bin
 2. auch mein Seh-nen und mein heiß Be-gehr: durch die Welt zu fle-gen, ü-ber
 3. ist ver-schun-den, was mir leid und lieb, hab das Glück ge-fun-den, doch das
 4. Mö-ven schrei-en schrill im Sturm-ge-braus, da ist mei-ne Hei-mat, da bin

1. Mö-ven schrie-en gell in Storm-ge-brus, dor is mi-ne Hei-mat, dor bin
 2. ok min Seh-nen un min beet Be-gehr: dör de Welt to fle-gen, o-ber
 3. is ver-schun-nen, wat mi drückt un dreev, hev dat Glück woll fun-nen, doch dat
 4. Mö-ven schrie-en gell in Storm-ge-brus, dor is mi-ne Hei-mat, dor bin

p *ten.*

mf *Str. 2-4* *Schluß*

1. ich zu Haus.
 2. Land und Meer.
 3. Heim- weh blieb.
 4. ich zu Haus.

1. id to Hus.
 2. Land un Meer.
 3. Heim- weh bleev.
 4. id to Hus.

2. Well'n und
 3. Wohl hat
 4. Heim- weh

2. Well'n un
 3. Woll hett
 4. Heim- weh

p *pp*